

# Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Er scheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden des wöchentlichen Sonntags-Unterhaltungsblatt und das wöchentliche Unterhaltungsblatt „Sonne und Blumen“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Postboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,37 Mark.

Organ der Zeitungspartei.  
Verantwortlich für den redaktionellen Teil:  
Georg Heinrich Paul in Bocholt.  
Verantwortlich für den Druck:  
Hermann-Müller in Bocholt.

Anzeigen kosten die Zeile oder deren Raum 10 Pfg.  
Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben werden wir entsprechenden Rabatt.  
Anzeigen-Nachnahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der Zeit. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Kleinere Anzeigen pro Zeile 20 Pfg.

Nr. 87.

Donnerstag, 31. März 1904.

88. Jahrgang.

Verantwortlich: H. Lemming in Bocholt.

Verantwortlich: H. Lemming in Bocholt.

## Politische Nachrichten.

### Deutschland.

In Sachen der Kanal-Vorlage ist der Handelsminister in Saarbrücken seitens der Regierung eine interessante Denkschrift vorgelegt. Der Minister hat die Entscheidung getroffen, daß der Kanal die Einflüsse in die Ästen des Rierers Kanalbauamtes zu gestalten ist. Nach dem ministeriellen Schreiben sind die Kosten der Kanalvorlage der Saar auf 25 Millionen geschätzt. Die Kammer glaubt, daß die preussische Regierung die Kanalvorlage der beiden Flüsse wünscht, und daß nur rein finanzielle Rücksichten sie bewegen haben, davon abzusehen, auch die Kanalvorlage der Mosel und Saar von diesem Jahr in die wasserwirtschaftliche Vorlage aufzunehmen. Die Kosten der wasserwirtschaftlichen Vorlage, die im April dem preussischen Landtage zugehen wird, werden sich auf 600 Millionen Mark belaufen. Sollte der preussische Landtag geneigt sein, weitere 100 Mill. zu bewilligen, so dürfte die Regierung gern bereit sein, die Kanalvorlage des größten südwestdeutschen Flußsystems in unmittelbarer Zukunft näher zu treten. Die Saarbrücker Handelskammer hat nun den Betrag von 8000 M. bewilligt zur abschließenden technischen Bearbeitung des Saarkanalvorlageprojekts.

Zur Verstärkung der Schutztruppe in Südwestafrika ging Dienstag ein Transport von 15 Offizieren und 300 Mann, ferner 1200 Pferde (300 Kavallerie und 900 ostpreussische Bauernpferde) und das Material von 2 Feldbatterien zu 6 Geschützen von Berlin ab. Mittwoch erfolgte die Ausfahrt von Hamburg mit den dampfer Entree und Margraf.

Die Kaiserin richtete an die Mutter des bei Ostafrika gesunkenen Hauptmanns von François, Generalin von François, bald nach Eintreffen der Unglücksnachricht am 21. März folgende Depesche: „Ist erschüttert durch die Nachricht unseres unglücklichen letzten Gefechts bei Ostafrika, bei dem eine so große Anzahl tapferer, junger Offiziere ihr Leben fürs Vaterland ließen, drängt es mich, Ihnen, liebe Frau von François, ganz besonders mein Beileid beim Tode ihres Herrn Sohnes auszusprechen. Der Herr hat große Opfer von Ihnen zum Besten des Vaterlandes verlangt. Er wird Ihnen auch Kraft vorleben, diesen erneuten Schlag zu ertragen. Da meine sechs Söhne die Ehre haben, den Tod ihres Vaters zu tragen, werden Sie verstehen, daß ich von Herzen den Schmerz einer so schwer gemachten Mutter teile.“ Auguste Viktoria R.

Im Kampf gegen die Schamlosigkeit! Es geschah ein Wunder! Die „Münchener Neuesten Nachrichten“, welche in der Antilex-Schlagbewegung eine führende Rolle übernahmen und den Abg. Noeren, als er zu einem Vortrage nach München kommen wollte, den Münchener Kaufhandlungen und

dem verächtlichen Publikum sozusagen fleischlich anfertigten, bringen in Nr. 143 einen Artikel „Schaufenstergefahr und Jugendschutz“. Das Organ des Herrn Dr. Georg Hirsch erhebt die Debatte über einen Vorschlag der „Bayrischen Volkskammer“, den welschsprachigen Schaufensterparagrafen im Interesse des Jugendschutzes so zu fassen, daß derjenige mit Strafe bedroht werde, „der geschlechtliche Darstellungen in einer Weise ausstellt, welche die Jugend zu verderben geeignet ist“. Als ob diese Fassung weniger denkbar wäre, als die früher vorgeschlagene Bestimmung! Das welschsprachige Korrespondenzblatt will nur „unserer heranwachsenden Jugend gegen die namentlich aus den Schaufenstern sich aufdrängenden geschlechtlichen Reize besser geschützt wissen“, und meint, Erwachsene könnten und sollten sich selbst schützen. Im letzten Punkte kann man, angesichts nicht nur der Schaufensterauslagen und der sich wehenden pornographischen und anspornographischen freilebenden Literatur und Bilderpreise, dem Verfasser kaum zustimmen. Gegen schamlose öffentliche Verführung muß es auch für „Erwachsene“ einen gesetzlichen Schutz geben. Offenlich geht das genannte liberale Blatt nun auch dazu über, den Augiasstall des Intimites unter gewisser Modifikation etwas näher in Augenschein zu nehmen.

### Ausland.

Italien. Der „Popolo Romano“ wendet sich gegen die Mitter, welche die Regierung des Königs mit dem deutschen Kaiser so darstellen, als ob sie dazu dienen sollte, die Romreise des Präsidenten Soubel zu schwächen. Die Regierung in Rom bedeutet die Romreise der vollen Vitalität des Dreiebundes. Soubel's Reise zeigt, daß das Freundschaftsverhältnis zwischen Frankreich und Italien wieder der normale Zustand geworden sei.

Belgien. Der belgische Sittlicher anar-chistische Anschläge am 18. März schwer verurteilt. Mitterreifer Pappi ist gestorben.

Frankreich. Der von der französischen Regierung gegen die jüngste Aufnahme des Papstes ergoßene Sturm hat folgenden Vorfall: Die vom heiligen Vater anlässlich des St. Josephsfestes gestatteten Audienzen stellen eine öffentliche Beurteilung und Kritik der französischen Politik dar. Diese Kritik kann wohl weniger hinzunehmen werden, als eine einseitige jener Maßnahmen, auf welche die päpstliche Anrede hinweist, den Bestimmungen des Konstantin umherläuft, welches die Beziehungen zwischen dem heiligen Stuhl und Frankreich regelt. Die französische Regierung hat deshalb die Pflicht, in formeller Weise bei Seiner Eminenz dem Kardinal Staatssekretär gegen diese Aufnahme zu protestieren, welche sie weder der Form noch dem Inhalt nach hinnehmen kann. Gestrichen. Unter der Zivilbevölkerung herrscht große Erregung gegen das Offizierkorps,

welches immer terroristischer auftritt. Die Offiziere beschimpfen täglich ihnen mißliebige Personen und blockieren deren Häuser. Einige Abgesandte werden in der Stupida diese Sache zur Sprache bringen.

## Zur Lage in Südwestafrika.

### Der Zustand der Hereros.

Einem Telegramm des Gouverneurs von Südwest vom 28. März zufolge meldet Major Glasenapp vom 24. d. M. aus Otjimbingwe, daß der Gegner von Ostafrika auf Otjimbingwe und mit größerer Truppe auch auf Otjimbingwe abgezogen sei. Ostafrika wurde durch Glasenapp befehligt.

Die Kaiserin empfing im Schloß Bellevue im Besitz des Gouverneurs v. Hagke und des Kommandanten v. Höpner ein weiteres Kommando Offiziere, welches befehligt übertritt zur Schutztruppe in Südwestafrika die Ausreise antritt.

Es ist dafür Sorge getragen worden, daß unter den jetzt nach Deutsch-Südwestafrika mit den Verpfändungen-Transporten ausreisenden Ärzten sich eine größere Anzahl Chirurgen befindet. Prof. v. Bergmann hat die Herausendung eines seiner besten Assistenten, des Stabsarztes Dr. Frank von der Kaiser-Wilhelms-Akademie, veranlaßt, der mit dem Transport vom 7. April die Ausreise in das Schutzgebiet antreten wird.

## Der russisch-japanische Krieg.

Die „Daily Mail“ berichtet aus Seoul vom 23. März: Gestern fand zwischen Japan und Korea ein Kampf statt, aus welchem die Japaner siegreich hervorgingen. Die russischen Truppen zogen sich langsam zurück. Die Japaner hatten 50 Tote. (Der Verlust der Russen beträgt nach dem Reuters-Bureau 150 Tote.)

Graf Fürst Boris Wladimirowitsch ist in Mankin eingetroffen.

Zur Vorgeschichte des Krieges. Die japanische Regierung veröffentlichte am 23. d. ein Manifest, das die Korrespondenz zwischen Japan und Korea über Korea und die Mandchurien enthält. Das Manifest umfaßt die Zeit vom Juli letzten Jahres bis zum Ausbruch des Krieges. In dem ersten Schreiben erklärt Japan kurz und bündig, daß Korea als vorgeschobener Posten der japanischen Verteidigungslinie zu betrachten sei. Japan habe in Korea so bedeutend vorwiegende politische, Handels- und gewerbliche Interessen, daß es ihm unmöglich sei, einer anderen Macht dort Zugangswege zu lassen. Durch die ganze Korrespondenz in der genannten Zeit zieht sich diese Erklärung hindurch. Der Bruch scheint schließlich die Verhandlung über eine neutrale Zone und die Anregung der Frage der Errichtung von Befestigungsanlagen an der Koreanischen Küste herbeigeführt zu haben. Die „Times“ berichtet aus Tokio, es

gehe aus den Manifesten, welche dem Unterhause unterbreitet wurden, hervor, daß Japan sich bereit erklärt hatte, die Mandchurien als außerhalb seiner politischen Interessensphäre zu betrachten, falls Russland einwillige, auf jeden politischen Einfluß in Korea zu verzichten. Dieses wichtige Zugeständnis scheint Russland in dem Glauben befestigt zu haben, daß Japan bereit sei, noch größere Zugeständnisse zu machen, um den Krieg zu vermeiden.

Japan und Korea. Über den in Nord-Korea stattgefundenen Kampf zwischen japanischen Kämpfern und Koreanern lief in Tokio nunmehr eine genauere Mitteilung ein. Danach sammelten sich die Koreaner an, um eine japanische Wache zu überfallen, wurden jedoch durch Militär aus Gese mit einem Verlust von 5 Toten, 20 Verwundeten und 35 Gefangenen auseinandergetrieben, während die Japaner selbst nur einen Verwundeten hatten. Die japanischen Zeitungen behandeln das Protektorat über Korea als eine selbstverständliche Sache.

## Provinzielles.

Moskau, 31. März. Der Bau des Wasserwerkes schreitet nach Eintritt der milderen Witterung in raschem Tempo vorwärts; schon sind die Baustellen auf dem Terrain der Pumpstation unter Dach gebracht, so daß nunmehr die inneren Arbeiten ihren Anfang nehmen, und auch der Wasser-turm ist schon so weit gediehen, daß der imposante Baukörper in kurzer Zeit bei der statischen Höhe von 18 Mtr. angelangt sein dürfte. Die Straßenbahn ist in der Hauptstraße schon seit einigen Monaten fertig, und werden wir, wie uns bei einer kürzlichen Besichtigung der Baustellen mitgeteilt wurde, voraussichtlich schon bis Pfingsten, schlimmstenfalls aber einige Tage später, das langverheißene Wasser in der Stadt zur allgemeinen Benutzung haben.

Reine, 30. März. Der Ausbau des Hauptturmes an unserer Antonius-Basilika darf nunmehr als gesichert betrachtet werden. Die Vollendung des Turmbaus erfordert eine Summe von 70 000 M. Die veranschlagte Summe beträgt 55 000 M. und dem Zweck entspricht. — Aus der Stadtkasse der Firma Peltz u. Schloßberg-Schloßberg werden vorläufig zwei kleinere Glöden teilweise für die Basilika geliefert, bis die in Auftrag gegebenen größeren Glöden fertig gestellt sind.

Münster, 29. März. Die leichtsinnig Eide geschworen werden, kennzeichnen eine Verhandlung vor dem Schöffengericht in Warenburg. In einer Delibationslage des Kreisrates Dr. Overkamp gegen den Bauernführer Sch. War der Ritter sohn Weßelmann als Zeuge geladen. W. sollte eine Versicherung geben haben, auf Grund deren die Delibationslage gegen Dr. O. aufgehoben hätte. W. stellte dieses nun in Abrede, trotzdem

## Magdalenen

### Das Leben für den Jaren!

Roman von A. Rüchling.

(Nachdruck verboten.)

„Gib her, Alex — ich helfe dir“, sagte der Soldat, aus dessen mißgünstigem Gesicht ein paar heiße Augen den bleichen Jüngling fast ängstlich anblickten, und den Worten die Tat folgen ließ, vollführte er mit nervigen Armen spielend, was jenem so schwer geworden.

Alex wollte mit diesem Dankeswort den gefüllten Krug in Empfang nehmen, jedoch der andere glitt es nicht. Er geleitete ihn bis vor die Türe der Schlafkammer, erst dort reichte er ihm das Glas.

„Gute Nacht, Alex“, sagte er mit einem mißgünstigen Blick auf die leibhaftigen Bäume des Jünglings. Er wollte gehen, aber plötzlich sich zurückwendend, fragte er wie mit beständigem Gesicht: „Kannst du denn nicht Vertrauen zu mir fassen und mir deinen Namen mitteilen? — Vielleicht könnte ich dir helfen!“

Alex schüttelte den Kopf. „Nein — wir kann niemand helfen als Gott allein — wenigstens ich — vielleicht später; aber du bist gut, Jussuf, ich danke dir für deine Teilnahme.“

Er reichte ihm die Hand. Jussuf drückte sie warm und starr mit der anderen Hand über Alex's bleiche Stirne.

Dabei fing sich — was's Absicht oder Zufall? — eine Platte seiner Uniform in des letzteren dunklen Beiden. Geschrien wollte Alex zurückfahren und suchte mit anständig ängstlicher Gestalt Jussuf's Hand abzuwaschen, der sich bemühte, die Verwicklung los-junehmen.

Während er hastig geriet und rief, kam plötzlich zwischen den dunklen Schatten eine glänzende, goldblonde Locke zum Vorschein, die, von Jussuf

vollends hervorgezogen, plötzlich lang an Alex's Schläfe niederfiel.

Eine dunkle Purpurglut ergoß sich über sein Antlitz; mit beiden Händen griff er nach dem Haupt, und unter seinen frampfhaften Bemühungen war im nächsten Augenblick die verächtliche Locke verschwunden. Zugleich befreite er mit einem Ruck gewaltsam das Haar aus Jussuf's Kramel und verschwand dann rasch im Inneren des Zimmers.

Mit einem selbstamen Ausdruck blickte Jussuf mit-unterfangen ihm nach. „Ich habe mich also nicht ge-täuscht“, murmelte er vor sich hin, und ein glückliches Lächeln spielte dabei um seinen Mund.

Als er sich gleich darauf zu seinen Kameraden wandte, trug sein Gesicht seinen gewöhnlichen Aus-druck, aber ein aufmerksamer Beobachter würde in seinem Auge ein leichtes, forschendes Mißtrauen ha-mert haben.

Dasselbe war indeß unbegründet; die kleine Szeno schien völlig unbemerkt geblieben. Das bewiesen ihm die harmlosen Reden, mit denen die Kameraden ihn empfingen.

„Was hast du nur für einen Narren gefressen an diesem Jungen?“ rief ihm einer derselben zu, „du leitest ihm ja Mitternachts, als ob er ein Mädchen wäre!“

„Was hast du auf Freiersfüßen gingeht?“ rief ein anderer. „Was hast du auf Freiersfüßen gingeht?“ rief ein anderer. „Was hast du auf Freiersfüßen gingeht?“ rief ein anderer.

„Ja, wenns noch ein lustiger Bursch wäre!“ rief ein anderer. „Aber den hat ja seit den drei langen Monaten, die er nun in des alten Selnitsch's Diensten steht, noch niemand lächeln gesehen, er sieht ja immer aus wie eine Tränenweide mit seinem trübseligen Gesicht!“

„Was ist's eigentlich mit ihm?“ fragte ein dritter, „er ist so plötzlich heringschnell, niemand weiß woher, und Vater Selnitsch — so wurde der alte Schlichter von den Soldaten genannt — war doch immer rüßig und wohlwoll, wozu braucht denn der einen Diener?“

„Ja, siehst du“, wurde er belehrt, „seit der alte damals den bösen Fall getan, wobei er sich den Fuß verletz, wird ihm das Leben schwer, da hat er den

Kommandanten wohl gebeten, sich eine Hilfe nehmen zu dürfen. Bei dem hat er nun einen Stein im Brett, und im Übrigen, einem alten Soldaten, der all seine Söhne im Dienste des Jaren verloren, kann man so leicht nichts abschlagen. Da kam nun eines Tages der junge Bursch, Alex, heißt er wohl, und fragte, ob man ihm seinen Dienst hier geben könne. Nun, Vater Selnitsch muß wohl einen ähnlischen Geschmack haben, wie Freund Jussuf hier; er hat ihn gleich bei sich behalten. Ich hätte ihn nicht genommen — der Himmel bewahre mich davor, solch trauriges Gesicht alle Tage um mich sehen zu müssen.“

„Stoh! an! Jussuf's trübseliger Freund soll leben!“ rief ein Soldat, und lachend entsprachen die Genossen der Aufforderung.

„Nicht mich doch endlich aufleben mit Euren al-bernen Scherzen“, sagte Jussuf unwillig. „Ich habe ihn gern — er dauert mich, was ist denn reiler dabei, daß ich ihn bei der Arbeit helfe, an die er sich nicht gewöhnt? Er hat einmal bessere Tage ge-sehen, glaube ich.“

„Oh, vielleicht ist's ein Prinzlein, das dich aus Dankbarkeit noch einmal zu hohen Ehren bringt!“

Welch ein schlauer Fuchs du bist, Jussuf!“ und auf's Neue ergoß sich ein Strom von Redereien über den Tischstempel.

Als Alex inzwischen nach seiner häßigen, Ent-fernung von Jussuf noch ältend vor Erregung die Zimmervorhang Selnitsch's betrat, sah dieser, in die Hände von Tabakspfeife geküßt, welche das vor ihm stehende Tischtisch mit einem rüßigen Dunstkreis umgaben, in seinem hölzernen Beinhaken und trommelte mit den Fingern ungeduldig einen alten Kriegsmarsch von 1813, zu welcher Zeit er als Soldat beim Herrn gefunden, auf die alte, wurmfressige Tischplatte.

Ungeduld verteilte auch seine Bäume, deren edige und weiche Linien im Verein mit dem mächtigen Schnurrbart und dem strengen grauen Haar einen fin-steren, grimmigen Eindruck hervorriefen; dem wider-sprach indeß ein gewisses Lächeln in der Tiefe der Augen, das sich auch in dem Klange seiner Stimme verriet, als er halb vor-

wurfsoll, halb liberell dem Eintretenden entge-gentrat: „Was hast du nur so lange gestrickt, Alex?“

„Ich war im Hof, Herr, um Wasser zu holen, — und dabei hab ich wohl zu lange verzogen — verzeih!“

„Herr — Herr! — hab ich dir denn nicht be-sprochen, mich Vater zu nennen? Kannst du denn nicht verstehen, daß ein alter Mann, der all seine Kinder verloren hat, sich gern nur „Vater“ nennen läßt?“

Mit ein paar Schritten war Alex an seiner Seite, und niederstehend drückte er die zuckenden Lippen auf die runzelige Hand des Alten.

Dieser entzog sie ihm hastig und saß damit tie-felend über sein gefaltetes Haupt.

„Na, laß gut sein, du weißt ja, daß ich dich gern habe“, sagte er beiseitig. „Wenn ich dich sehe, muß ich immer an meinen Jünglingen denken; er bleib auch Alex's und würde jetzt in deinem Alex sein.“

Er senkte; Alex erhob sich und ging, nachdem er das Feuer in dem großen, aus gebrannten Ziegel-steinen gemauerten Kamin im Hintergrunde des Ge-maches geschürt, mit seinem Krug in den anstößenden Küchenraum, um dort das Abendessen zu bereiten.

Dasselbe ließ nicht lange auf sich warten. Bald kam der dampfende Samowar — die altrussische Theemaschine — neben der nationalen Uche, einer aus Fleisch, Fisch, Kohl und allerlei Krutern bereiteter Suppe, auf dem Tisch; einige Schnitten Gerstbrod und ein Krug mit dem in Rußland so beliebten Quas, einem hauptsächlich aus gebranntem Gerstensaft be-reiteten Getränk, vervollständigten das Mahl, dem der alte Mann kräftig zusprach, während Alex's schweigend einige Bissen genoss.

Der alte Selnitsch betrachtete ihn aufmerk-sam und schüttelte ein paar Mal nachdenklich den Kopf.

(Fortsetzung folgt.)

alle Momente erkennen lassen, daß er tatsächlich den Geheluten des bayerischen Mittelstandes gemacht hatte. Als der Zeuge H. schließlich trotz Verwarnung sich bereit erklärte, den Zeugen zu leisten, zog Dr. D. seinen Strafantrag zurück und zwar ausgesprochenenmaßen in der Absicht, zu verhindern, daß W. einen Meineid leistet. Es spricht dieser Fall für einen Aberglauben, wenn man noch vielfach auf dem Lande begegnet. Das ist der „in die Erde schwören“. Der Schwörende, welcher die Finger der rechten Hand zum Schwur in die Erde hebt, hält die Linke auf dem Rücken; Daumen, Zeigefinger und Mittelfinger zur Erde gerichtet. Der auf diese Weise geleistete Eid gilt nach Ansicht des Schwörenden nicht und kann, wenn auch das Gericht ihn später deswegen bestrafen sollte, seinem Seelenheil nichts schaden.

**Lebes, 29. März.** Der seit Mitte Februar verschwundene Weidenkeller Hangelberg aus dem benachbarten Waldorf wurde im Spital hierher als Leiche gefunden. Er war zur Befestigung des Rosenmontagszuges nach hier gekommen und zuletzt abends gegen 8 Uhr hier gesehen worden. Es liegt zweifellos ein Unglücksfall vor.

**Offen, 29. März.** Auf Reche „Carolus Magnus“ bei Berge-Worke wurden 3 Bergleute durch Gesteinsmassen verschüttet. Einer war sofort tot, ein anderer erlitt leichte Verletzungen.

**Waldhof, 28. März.** In der Weidenfabrik, C. m. b. H. reichten am Samstag die Arbeiter, über dreihundert, wegen nicht befriedigender Lohn- u. w. Forderungen die Andienung ein.

**Gummersbach, 30. März.** Der höchst seltene Fall, daß sämtliche vier Kinder einer Familie, deren Eltern seinerzeit die goldene Hochzeit gefeiert haben, ebenfalls die goldene Hochzeit feiern konnten, ist im hiesigen Kreise zu verzeichnen. Die Eltern waren die Eheleute Joh. Holländer zu Niederhaffelsbach. Die letzte der goldenen Hochzeiten wurde am vergangenen Samstag von einer Tochter der Familie, der Ehefrau Wilh. Holländer, Witte geb. Holländer, zu Hochzeiten bei Marienbergshausen begangen.

## Beleuchtung.

Waldhof, 31. März.

(\*) Mit dem Zuge von Waldhof nach Borken, Waldhof ab 5 U., Borken an 5.55 U., wurden fester Personen nicht befördert. Vom 1. Mai ab wird bei diesem Zuge Personenbeförderung in 2.—4. Klasse eingeführt. Der Zug ist Werktags Güterzug und fuhr Sonntags leer bis Borken. Nach dem neuen Fahrplan wird der Zug 132 von Wanne, seither 27 in Borken, schon 9.2 dort eintreffen, wodurch der Anschluß an den Zug nach Burgsteinfurt, 9.15 ab Borken sichergestellt ist.

(\*) Für angehende Handwerkslehrlinge. Oben steht vor der Tür und damit für viele der Schule entlassenen Knaben der Tag des Uebertritts in das praktische Leben. Für die jungen Leute, die dem Handwerk als Lehrlinge zugeführt werden sollen, sind seit Inkrafttreten der Vorschriften über das Lehrlingswesen zahlreiche Bestimmungen zu beachten, deren Übertretung von unangenehmen Folgen für alle Teile begleitet sein kann. Den Eltern, die ihre Söhne ein Handwerk wollen erlernen lassen, sei vor allen Dingen empfohlen, in der Wahl des Lehrmeisters sehr vorsichtig zu sein. Ein Lehrling, der dieser Vorsicht kann sowohl für die Eltern, als namentlich für den Lehrling unvorhersehbare Schäden zur Folge haben. Am besten befragen sich die Eltern, bevor sie ihren Sohn jemand in die Lehre geben, der Vermittlung der Jungmänner. Sind solche nicht vorhanden, so müssen sich die Eltern darüber zu vergewissern suchen, ob der als Lehrherr vorgesehene Handwerker auch wirklich die Befugnisse zur Anleitung von Lehrlingen besitzt, mithin vor allen Dingen das 24. Lebensjahr vollendet hat. Empfehlenswert ist auch, als Lehrherrn solche Handwerker zu wählen, die geschäftlich zur Führung des Meisterstils berechtigt sind. Die Annahme eines Lehrlings darf nur durch Abschluß eines schriftlichen Lehrvertrages erfolgen, der in drei Exemplaren auszufertigen ist. Lehrvertragsformulare können von der Handwerkskammer kostenfrei bezogen werden. Für die Dauer der Lehrzeit sind die besonderen Vorschriften der Handwerkskammer maßgebend. Gesuche um Einbürgerung von der Jungmänner der festgesetzten Zeit sind vom Lehrling an den Vorstand der Handwerkskammer zu richten unter Angabe der Gründe, welche eine Abfertigung der Lehrzeit rechtfertigen. Bei Abschluß des schriftlichen Lehrvertrages empfiehlt sich schon auf die Gesellenprüfung Bezug zu nehmen und den Lehrling darauf hinzuwirken, daß er sich der Prüfung unterzieht, da mit deren Bestehen bemerkenswerte Vorteile für ihn verbunden sind. Über alle Angelegenheiten, die sich auf die Begründung eines Lehrverhältnisses im Handwerk, geschäftliche Vorschriften usw. beziehen, erteilt die Handwerkskammer schriftlich und mündlich bereitwillig und kostenfrei Auskunft.

(\*) Postanweisungsverkehr mit Österreich-Ungarn. Vom 1. April ab sind Postanweisungen nach Österreich-Ungarn (einschl. Bosnien-Herzegowina und Sanjak Novi-Bazar) von den Abendern nicht mehr in der Marktschranke, sondern in österreichisch-ungarischer Währung (Kronen und Heller) auszufertigen. Der Einzahlungssatz ist bis auf weiteres 100 Kronen = 85 Mark 7 Pf.

(\*) Der 15. Sonntag des deutschen Osterfestes wird am Dienstag, den 12. April, in Gwelsberg abgehalten werden. Die Verhandlungen haben vormittags 10 Uhr im großen Saale des Herrn R. Gockenberg statt, wozu sich auch eine Ausstellung für Wirtschaftskreislauf arrangiert wird. Das gemeinschaftliche Mittagessen findet im Hotel „Zur Garde“ und die später folgende Unterhaltung im Restaurant „Postweg“ statt. Für den folgenden Tag sind mehrere Gruppenausflüge geplant.

(\*) Beim Rangieren entgleisten gestern Morgen auf hiesiger Station ein mit Holz und ein mit Frachtgut beladener Waggon, ohne indes ein Unglück anzurichten. Die Hufe rasch zur Hand war konnte der Betrieb ohne Störung fortgesetzt werden.

Dem kath. Schulvorstande der Stadt Waldhof gehören bekanntlich die drei kath. Herren Pfarrer an. — Die königliche Regierung ernannte den Herrn Rektor Saake zum Mitgliede des kath. Schulvorstandes.

Ein Rindermund tut manches Luth Zwei etwa zehnjährige Mädchen stellten sich neben über die Ausdrücke, welche sich in den Zeugnisheften vorfinden. „Reinlichste!“, sagte das eine, „ist, wenn du nichts auf den Kopf hast!“ Darauf die Antwort: „Ich habe aber mangelhaft gekriegt — so hat meine Mutter gesagt — weil ich meine Tafel nicht gekümmert habe!“ — „Ja, Kirchenbusch hat Maria S. auch gut gekriegt und ist heute noch zu spät gekommen.“ — „Unsere Johanna hat in der 5. Klasse so ein ganz schlechtes Zeugnis gekriegt und ist doch angenommen!“ — „Ja der großen Schule soll ich ihm aber lappin!“

Ein Jahr u. acht Tage Gefängnis wurden gestern dem Arbeiter K. von der Straßmüher in Münster publiziert, der f. B. dem Stiegeleisler R. hier ein Pferd gestohlen hatte.

Eine verordnete Briefstaube fand ein hiesiger Einwohner vor einigen Tagen in seinem Garten. Diefelbe trug einen Reif um das Gelände, auf welchem sich die Zeichen P. H. B. Nr. 54 befanden.

## Aus dem Amtsbezirk Rhede.

Rhede, 30. März. In der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule fand gestern Nachmittag unter dem Vorsitz des königlichen Kreisinspektors Herrn Schulrat Stork die Prüfung der Schüler statt. Zu derselben hatten sich Herr Amtmann Rhede, Herr Pfarrer Wollensdorf, Herr Kaplan Böing und die Mitglieder des Kuratoriums der Schule die Herren Wöhring, Böhring, Vangen und Böhring eingefunden. Die Prüfung ergab recht gute Resultate. Es erstreckte sich auf Rechnen und Deutsch, auch wurde eine Befähigung der gemachten schriftlichen Arbeiten und der Zeichnungen vorgenommen. Anschließend an die Prüfung nahm Herr Amtmann Rhede eine Besichtigung von Preisen an die besten und fleißigsten Schüler vor. Preise erhielten von der 1. Klasse die Schüler Wilhelm Böhring, Johann Döhring, Bernhard Böhring, Johann Sturm und Albert Böhring, von der 2. Klasse die Schüler Franz Döhring, Heinrich van den Berg, Franz Böhring und Heinrich Böhring. — Die gewerbliche Fortbildungsschule, an welcher die Herren Hauptlehrer Herr K. Rhede und Lehrer Herr G. Böhring II zu Vordingholt unterrichten, wird gegenwärtig von 72 Schülern besucht. 7 der Schüler werden demnächst in Waldhof ihre Gesellenprüfung ablegen.

Rhede, 30. März. Eine neue Hundsteuerordnung tritt mit dem 1. April ds. J. für die Gemeinde Rhede in Kraft. Während nach der bisherigen Ordnung für jeden Hund eine Steuer von 3 Mk. zu entrichten war, beträgt vom 1. April ab die Steuer für den ersten Hund 4 Mk., für den zweiten 10 Mk. und für jeden weiteren 20 Mk. Befreiung von der Hundsteuer tritt für solche Hunde ein, die auf einzeln besetzten Gehöften zur Bewachung gehalten werden und zwar für einen festgelegten Hund dieser Art und für Hunde, welche zum Transport von Arbeitsmitteln und Waren nach Waldhof benutzt werden. In den Bauerntätigkeitsgemeinden bleiben die bisherigen Hundsteuerordnungen unverändert bestehen.

Rhede, 30. März. In der letzten Nacht entstand in einem Hause auf dem Wöhring (Rus Hofstraße) ein gefährlicher Brand. Die Treppen wurden kurz nach dem Ausbrechen des Feuers so verqualmt, daß niemand aus dem Hause kam. Durch die ungeschickte Vorfahrt der Feuerwehr wurde glücklicherweise die Lebensgefahr für die Hausbewohner abgewendet. 7 Personen wurden durch Sprungtücher gerettet, die übrigen von der Feuerwehr nach Befestigung der Verqualmung über die Treppen in Sicherheit gebracht. Einflücht verlegt wurde niemand.

Leipzig, 30. März. In der Reichstags-„Erlaß-Stichwahl“ wurde im Wahlkreise Zichopp-Weidenberg Zimmermann (Rsp.) mit 11 950 Stimmen gewählt. Pöhlau (Eoz.) erhielt 10 982.

Der Kaiser ist Dienstag Vormittag an Bord der „Gohenzollern“, die vom „Friedrich Karl“ begleitet war, unter dem Geschützdonner der Schiffe und den Hurrahs der Besatzungen von Neapel nach Gasta abgefahren. An Bord der „Gohenzollern“ befand sich auch der Generaladjutant des Kaisers. — Vormittags 11.30 Uhr traf die „Gohenzollern“ unter dem Salut der Geschütze in Gasta ein. Eine Wertschuldung später kam die Kaiserin Margareta an und wurde von den Behörden empfangen. Die jährliche Menge besuchte die Kaiserin freudig. Beim Einlaufen in den Hafen war die „Gohenzollern“ von dem mittelständischen Geschwader begleitet. Die Kaiserin schiffte sich an Bord des Panzers „Re Umberto“ ein.

Nachdem die „Gohenzollern“ mit dem deutschen Kaiser an Bord sowie die Begleitschiffe nach einer schönen Fahrt an Sicilien vorüber in der gebirgs-umrandeten Bucht Gaeta eingetroffen war, besuchte der Kaiser alsbald die Kaiserin-Mutter auf dem Panzerschiff „Re Umberto“. Dieses, die Forts und der Kreuzer „Friedrich Karl“ wechselten Salüte; die Mannschaften paradierten. Der Kaiser geleitete sodann die Kaiserin-Mutter zur „Gohenzollern“, wo ein Diner stattfand, woran die Kaiserin mit den Damen und Herren ihres Gefolges teilnahm. Der Kaiser beobachtete, Mittwoch die Kaiserin nach Messina fortzuleiten zu einem einwöchigen Aufenthalt daselbst. Die kleine Festungsgast ist mit Fahnen in deutschen und italienischen Farben geschmückt.

Ein Anschlag gegen das Leben des Papstes? Über einen Anschlag gegen das Leben des Papstes wird dem Daily Chronicle aus Rom telegraphiert: Während der letzten beiden Tage wurden die vatikanischen Paläste und Gärten von einer starken Militär- und Polizeimacht, die aus ausgewählten Mannschaften bestand, streng bewacht. Der Korrespondent des Daily Chronicle, der den Grund

dieser Maßnahmen zu ermitteln suchte, erhielt von einem hochgestellten kirchlichen Würdenträger: die Mitteilung, die Entdeckung eines Anschlages gegen das Leben des Papstes sei die Ursache dieser ungewöhnlichen Maßnahmen.

## Neueste Meldungen.

### Deutschland.

Das neue Militärpensionsgesetz liegt dem Bundesrat vor, und da in letzter Zeit auch die noch fehlenden Teile — Marine und Schuttruppe — fertiggestellt worden sind, so steht der Vorlage des Gesetzes an den Reichstag nichts mehr im Wege. Man wird daher annehmen dürfen, daß das Gesetz bald nach Beendigung der Osterferien an den Reichstag geht.

Wegen der Mosel- und Saarkanalisierung ist auf den 8. April eine Besprechung sämtlicher Mitglieder des preussischen Abgeordneten- und Herrenhauses aus dem Mosel- und Saargebiet in Trier angesetzt worden.

### Ausland.

Frankreich. Die Kammer nahm den Gesetzentwurf betr. Aufhebung des Unterrichts durch Ordensmitglieder mit 316 gegen 269 Stimmen an. (Beifall auf der Linken.)

Indien. Nach den letzten Nachrichten greift die Pest in ganz Indien sehr um sich. Die Zahl der an der Krankheit Erkrankten beträgt in der Woche bis zum 19. März 40 527. Bombay und die Zentralprovinzen weisen mit je 10 000 Todesfällen die höchste Ziffer auf. In der Provinz Bombay sind 8500, in Bengalen 5000 Todesfälle vorgekommen.

Der russisch-japanische Krieg. Das Geschwader des Kommandanten v. Reizenstein, dessen genaue Aufstellung man nun seit Wochen nicht mehr weiß, bietet natürlich immer noch Stoff zu den kühnsten Kombinationen. Erst hieß es, es sei auf dem Wege nach Chile, um dort von Russland gekaufte Kriegsschiffe in Empfang zu nehmen und nach Ostasien zu bringen. Die kleinste Regierung bemerkt dann die Nachrichten vom Verlauf ihrer Schiffe. Nun heißt es in der französischen Presse nach Petersburger Meldungen, das Geschwader v. Reizenstein sei auf dem Wege nach Argentinien, da Russland von diesem Staate Kriegsschiffe gekauft habe. Auf der Rückfahrt von dort solle dann das japanische Geschwader des Admirals Togo durch die russische Ostasien-Flotte und das Geschwader v. Reizenstein zwischen zwei Feuer genommen und vernichtet werden. — Damit dürfte es allerdings wohl noch gute Weile haben.

Die „Daily Mail“ verbreitet das Gerücht, daß das russische Geschwader nach längerem Kreuzen in den Hafen von Vladivostok zurückgekehrt sei, nachdem es mehrere japanische Handelschiffe beschlagnahmt und ein japanisches Kriegsschiff in den Grund gebohrt hatte. Eine Befestigung der Meldung muß natürlich abgewartet werden. Die ist ersichtlich als leere Vermutung.

Nach einem Telegramm aus Ostasien soll die russische Stellung am Jalufluß sehr verhärtet worden sein; auch Port Arthur ist jetzt härter als in den letzten Wochen besetzt.

„Pitt Journal“ meldet aus Petersburg, beim russischen Generalstab sei ein Telegramm eingelaufen, welches über ein Gefecht am Jalufluß berichtet. Die Japaner sollen hierbei bedeutende Verluste erlitten haben.

### Literarisches.

Ungeratene Kinder. Psychologische und pädagogische Studie von Ferdinand Moll. Nach der 18. Auflage des von der „Académie des sciences morales et politiques“ preisgekrönten Originals übersezt von G. Pfeil, Bernkastel.

Die Japaner sollen hierbei bedeutende Verluste erlitten haben.

Die Japaner sollen hierbei bedeutende Verluste erlitten haben.

Die Japaner sollen hierbei bedeutende Verluste erlitten haben.

Die Japaner sollen hierbei bedeutende Verluste erlitten haben.

Die Japaner sollen hierbei bedeutende Verluste erlitten haben.

Die Japaner sollen hierbei bedeutende Verluste erlitten haben.

Die Japaner sollen hierbei bedeutende Verluste erlitten haben.

Die Japaner sollen hierbei bedeutende Verluste erlitten haben.

Die Japaner sollen hierbei bedeutende Verluste erlitten haben.

Die Japaner sollen hierbei bedeutende Verluste erlitten haben.

Die Japaner sollen hierbei bedeutende Verluste erlitten haben.

Die Japaner sollen hierbei bedeutende Verluste erlitten haben.

Die Japaner sollen hierbei bedeutende Verluste erlitten haben.

Die Japaner sollen hierbei bedeutende Verluste erlitten haben.

Die Japaner sollen hierbei bedeutende Verluste erlitten haben.

Die Japaner sollen hierbei bedeutende Verluste erlitten haben.

Die Japaner sollen hierbei bedeutende Verluste erlitten haben.

Die Japaner sollen hierbei bedeutende Verluste erlitten haben.

Die Japaner sollen hierbei bedeutende Verluste erlitten haben.

Olav. XVI und 510 Seiten. Regensburg 1904. Verlagsanstalt v. G. J. Mang. Preis Mark 4.—. Ein ganz eigenartiges, im Grunde tiefes Buch, das bisher noch in allen Sprachen, in welche es übersezt wurde, die beste Aufnahme fand und wiederholt als „wahres Meisterstück“ bezeichnet wurde. Mit den wichtigsten Einflüssen eines gewandten Weltmannes behandelt ein tiefer Philosoph und seiner Beobachter, dem sein wenn auch noch so kleines Vorkommen aus der Familie und der Gesellschaft entgeht, fern von allem pedantischen oder theoretischen Beizwerk, vom modernen Standpunkt aus und auf der Höhe der Lebensverhältnisse stehend, die wichtigsten Fragen über die häusliche Erziehung und über die Pädagogik in kleinen Gemälden von wahrer Wirklichkeit. Das Werk wird für Eltern, Lehrer und überhaupt jene, welchen unter was immer für einem Titel das wichtigste und dornenvolle Amt der Erziehung obliegt, eine interessante und anregende Lektüre bilden.

## Beleuchtungsplan für Monat April 1904.

| A. Gasbeleuchtung. |                               |                       |                              |
|--------------------|-------------------------------|-----------------------|------------------------------|
| Tag.               | von 7 <sup>1/2</sup> —12 Uhr. | von 12—5 Uhr.         | von 5—11 <sup>1/2</sup> Uhr. |
| Vom 1.—4.          | 5—11.                         | 8—12.                 | 12—4 <sup>1/2</sup> .        |
| „ 5.—11.           | 8—12.                         | 12—4 <sup>1/2</sup> . | 12—4 <sup>1/2</sup> .        |
| „ 12.—17.          | 8—12.                         | 12—4 <sup>1/2</sup> . | 12—4 <sup>1/2</sup> .        |
| „ 18.—22.          | 8—12.                         | 12—4 <sup>1/2</sup> . | 12—4 <sup>1/2</sup> .        |
| „ 23.—28.          | 8—12.                         | 12—4 <sup>1/2</sup> . | 12—4 <sup>1/2</sup> .        |
| „ 29.—30.          | 8—12.                         | 12—4 <sup>1/2</sup> . | 12—4 <sup>1/2</sup> .        |

| B. Delbeleuchtung. |                                             |                                              |                                |
|--------------------|---------------------------------------------|----------------------------------------------|--------------------------------|
| Tag.               | von 7 <sup>1/2</sup> —9 <sup>1/2</sup> Uhr. | von 9 <sup>1/2</sup> —11 <sup>1/2</sup> Uhr. | von 11 <sup>1/2</sup> —12 Uhr. |
| Vom 1.—2.          | 3—11.                                       | 8—11 <sup>1/2</sup> .                        | 12—11 <sup>1/2</sup> .         |
| „ 3.—11.           | 8—11 <sup>1/2</sup> .                       | 12—11 <sup>1/2</sup> .                       | 12—11 <sup>1/2</sup> .         |
| „ 12.—17.          | 8—11 <sup>1/2</sup> .                       | 12—11 <sup>1/2</sup> .                       | 12—11 <sup>1/2</sup> .         |
| „ 18.—22.          | 8—11 <sup>1/2</sup> .                       | 12—11 <sup>1/2</sup> .                       | 12—11 <sup>1/2</sup> .         |
| „ 23.—30.          | 8—11 <sup>1/2</sup> .                       | 12—11 <sup>1/2</sup> .                       | 12—11 <sup>1/2</sup> .         |

Waldhof, den 23. März 1904.

Der Bürgermeister: Selter.

## Handels-Nachrichten.

Waldhof, 31. März. Dem gestrigen Viehmarkt waren zugeführt: 56 Rinder, 14 Ochsen, 48 Kühe, 388 Ferkel, 36 1/2-jährige Schweine, 20 1/2-jährige Schweine sowie 6 tragende Schweine. Ferkel kosteten 3.00—3.50 Mk. pro Alterswoche. Handel mit Rindviehmarkt am 27. April.

Offen, 29. März. Viehmarkt. Amtlicher Bericht der Viehzucht-Kommission. Auftrieb: 87 Ochsen, 746 Kühe und Kalben, 61 Bullen, 2902 Schweine, 42 Schafe, 2007 Lämmer. Preise für 50 Rgr. Schlachtgewicht. — Ochsen: Vollfleischige, ausgewachsene Ochsen höchsten Schlachtgewichts bis zu 7 Jahren 72—73 Mk., junge, fleischige, nicht ausgewachsene, ältere ausgewachsene Ochsen 67—70 Mk., mäßig genährte junge — ältere Ochsen 62—65 Mk., gering genährte Ochsen jeden Alters 60 Mk. — Kalben und Kühe: Vollfleischige, ausgewachsene Kalben höchsten Schlachtgewichts 70—80 Mk., vollfleischige, ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtgewichts bis zu 7 Jahren 61—66 Mk., ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 57—60 Mk., mäßig genährte Kühe und Kalben 55—56 Mk. — Bullen: Vollfleischige ausgewachsene Bullen bis zu 5 Jahren 65—66 Mk., vollfleischige jüngere Bullen 61—63 Mk., mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 57—60 Mk., gering genährte jüngere und ältere Bullen 50—55 Mk. — Lämmer: Vollfleischige ausgewachsene Lämmer höchsten Schlachtgewichts bis zu 1 1/2 Jahren 50—55 Mk., mäßig genährte Lämmer höchsten Schlachtgewichts bis zu 1 1/2 Jahren 45—50 Mk., gering genährte Lämmer höchsten Schlachtgewichts bis zu 1 1/2 Jahren 40—45 Mk., gering entwickelte Lämmer, sowie Lämmer 43—46 Mk. die 50 Rilo Lebendgewicht mit 20 pSt. Lira. Tendenz: Schleppend; in Großvieh Ueberstand.

Offen, 29. März. Viehmarkt. Amtlicher Bericht der Viehzucht-Kommission. Auftrieb: 87 Ochsen, 746 Kühe und Kalben, 61 Bullen, 2902 Schweine, 42 Schafe, 2007 Lämmer. Preise für 50 Rgr. Schlachtgewicht. — Ochsen: Vollfleischige, ausgewachsene Ochsen höchsten Schlachtgewichts bis zu 7 Jahren 72—73 Mk., junge, fleischige, nicht ausgewachsene, ältere ausgewachsene Ochsen 67—70 Mk., mäßig genährte junge — ältere Ochsen 62—65 Mk., gering genährte Ochsen jeden Alters 60 Mk. — Kalben und Kühe: Vollfleischige, ausgewachsene Kalben höchsten Schlachtgewichts 70—80 Mk., vollfleischige, ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtgewichts bis zu 7 Jahren 61—66 Mk., ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 57—60 Mk., mäßig genährte Kühe und Kalben 55—56 Mk. — Bullen: Vollfleischige ausgewachsene Bullen bis zu 5 Jahren 65—66 Mk., vollfleischige jüngere Bullen 61—63 Mk., mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 57—60 Mk., gering genährte jüngere und ältere Bullen 50—55 Mk. — Lämmer: Vollfleischige ausgewachsene Lämmer höchsten Schlachtgewichts bis zu 1 1/2 Jahren 50—55 Mk., mäßig genährte Lämmer höchsten Schlachtgewichts bis zu 1 1/2 Jahren 45—50 Mk., gering genährte Lämmer höchsten Schlachtgewichts bis zu 1 1/2 Jahren 40—45 Mk., gering entwickelte Lämmer, sowie Lämmer 43—46 Mk. die 50 Rilo Lebendgewicht mit 20 pSt. Lira. Tendenz: Schleppend; in Großvieh Ueberstand.

Offen, 29. März. Viehmarkt. Amtlicher Bericht der Viehzucht-Kommission. Auftrieb: 87 Ochsen, 746 Kühe und Kalben, 61 Bullen, 2902 Schweine, 42 Schafe, 2007 Lämmer. Preise für 50 Rgr. Schlachtgewicht. — Ochsen: Vollfleischige, ausgewachsene Ochsen höchsten Schlachtgewichts bis zu 7 Jahren 72—73 Mk., junge, fleischige, nicht ausgewachsene, ältere ausgewachsene Ochsen 67—70 Mk., mäßig genährte junge — ältere Ochsen 62—65 Mk., gering genährte Ochsen jeden Alters 60 Mk. — Kalben und Kühe: Vollfleischige, ausgewachsene Kalben höchsten Schlachtgewichts 70—80 Mk., vollfleischige, ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtgewichts bis zu 7 Jahren 61—66 Mk., ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 57—60 Mk., mäßig genährte Kühe und Kalben 55—56 Mk. — Bullen: Vollfleischige ausgewachsene Bullen bis zu 5 Jahren 65—66 Mk., vollfleischige jüngere Bullen 61—63 Mk., mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 57—60 Mk., gering genährte jüngere und ältere Bullen 50—55 Mk. — Lämmer: Vollfleischige ausgewachsene Lämmer höchsten Schlachtgewichts bis zu 1 1/2 Jahren 50—55 Mk., mäßig genährte Lämmer höchsten Schlachtgewichts bis zu 1 1/2 Jahren 45—50 Mk., gering genährte Lämmer höchsten Schlachtgewichts bis zu 1 1/2 Jahren 40—45 Mk., gering entwickelte Lämmer, sowie Lämmer 43—46 Mk. die 50 Rilo Lebendgewicht mit 20 pSt. Lira. Tendenz: Schleppend; in Großvieh Ueberstand.

Offen, 29. März. Viehmarkt. Amtlicher Bericht der Viehzucht-Kommission. Auftrieb: 87 Ochsen, 746 Kühe und Kalben, 61 Bullen, 2902 Schweine, 42 Schafe, 2007 Lämmer. Preise für 50 Rgr. Schlachtgewicht. — Ochsen: Vollfleischige, ausgewachsene Ochsen höchsten Schlachtgewichts bis zu 7 Jahren 72—73 Mk., junge, fleischige, nicht ausgewachsene, ältere ausgewachsene Ochsen 67—70 Mk., mäßig genährte junge — ältere Ochsen 62—65 Mk., gering genährte Ochsen jeden Alters 60 Mk. — Kalben und Kühe: Vollfleischige, ausgewachsene Kalben höchsten Schlachtgewichts 70—80 Mk., vollfleischige, ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtgewichts bis zu 7 Jahren 61—66 Mk., ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 57—60 Mk., mäßig genährte Kühe und Kalben 55—56 Mk. — Bullen: Vollfleischige ausgewachsene Bullen bis zu 5 Jahren 65—66 Mk., vollfleischige jüngere Bullen 61—63 Mk., mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 57—60 Mk., gering genährte jüngere und ältere Bullen 50—55 Mk. — Lämmer: Vollfleischige ausgewachsene Lämmer höchsten Schlachtgewichts bis zu 1 1/2 Jahren 50—55 Mk., mäßig genährte Lämmer höchsten Schlachtgewichts bis zu 1 1/2 Jahren 45—50 Mk., gering genährte Lämmer höchsten Schlachtgewichts bis zu 1 1/2 Jahren 40—45 Mk., gering entwickelte Lämmer, sowie Lämmer 43—46 Mk. die 50 Rilo Lebendgewicht mit 20 pSt. Lira. Tendenz: Schleppend; in Großvieh Ueberstand.

Offen, 29. März. Viehmarkt. Amtlicher Bericht der Viehzucht-Kommission. Auftrieb: 87 Ochsen, 746 Kühe und Kalben, 61 Bullen, 2902 Schweine, 42 Schafe, 2007 Lämmer. Preise für 50 Rgr. Schlachtgewicht. — Ochsen: Vollfleischige, ausgewachsene Ochsen höchsten Schlachtgewichts bis zu 7 Jahren 72—73 Mk., junge, fleischige, nicht ausgewachsene, ältere ausgewachsene Ochsen 67—70 Mk., mäßig genährte junge — ältere Ochsen 62—65 Mk., gering genährte Ochsen jeden Alters 60 Mk. — Kalben und Kühe: Vollfleischige, ausgewachsene Kalben höchsten Schlachtgewichts 70—80 Mk., vollfleischige, ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtgewichts bis zu 7 Jahren 61—66 Mk., ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 57—60 Mk., mäßig genährte Kühe und Kalben 55—56 Mk. — Bullen: Vollfleischige ausgewachsene Bullen bis zu 5 Jahren 65—66 Mk., vollfleischige jüngere Bullen 61—63 Mk., mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 57—60 Mk., gering genährte jüngere und ältere Bullen 50—55 Mk. — Lämmer: Vollfleischige ausgewachsene Lämmer höchsten Schlachtgewichts bis zu 1 1/2 Jahren 50—55 Mk., mäßig genährte Lämmer höchsten Schlachtgewichts bis zu 1 1/2 Jahren 45—50 Mk., gering genährte Lämmer höchsten Schlachtgewichts bis zu 1 1/2 Jahren 40—45 Mk., gering entwickelte Lämmer, sowie Lämmer 43—46 Mk. die 50 Rilo Lebendgewicht mit 20 pSt. Lira. Tendenz: Schleppend; in Großvieh Ueberstand.

Offen, 29. März. Viehmarkt. Amtlicher Bericht der Viehzucht-Kommission. Auftrieb: 87 Ochsen, 746 Kühe und Kalben, 61 Bullen, 2902 Schweine, 42 Schafe, 2007 Lämmer. Preise für 50 Rgr. Schlachtgewicht. — Ochsen: Vollfleischige, ausgewachsene Ochsen höchsten Schlachtgewichts bis zu 7 Jahren 72—73 Mk., junge, fleischige, nicht ausgewachsene, ältere ausgewachsene Ochsen 67—70 Mk., mäßig genährte junge — ältere Ochsen 62—65 Mk., gering genährte Ochsen jeden Alters 60 Mk. — Kalben und Kühe: Vollfleischige, ausgewachsene Kalben höchsten Schlachtgewichts 70—80 Mk., vollfleischige, ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtgewichts bis zu 7 Jahren 61—66 Mk., ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 57—60 Mk., mäßig genährte Kühe und Kalben 55—56 Mk. — Bullen: Vollfleischige ausgewachsene Bullen bis zu 5 Jahren 65—66 Mk., vollfleischige jüngere Bullen 61—63 Mk., mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 57—60 Mk., gering genährte jüngere und ältere Bullen 50—55 Mk. — Lämmer: Vollfleischige ausgewachsene Lämmer höchsten Schlachtgewichts bis zu 1 1/2 Jahren 50—55 Mk., mäßig genährte Lämmer höchsten Schlachtgewichts bis zu 1 1/2 Jahren 45—50 Mk., gering genährte Lämmer höchsten Schlachtgewichts bis zu 1 1/2 Jahren 40—45 Mk., gering entwickelte Lämmer, sowie Lämmer 43—46 Mk. die 50 Rilo Lebendgewicht mit 20 pSt. Lira. Tendenz: Schleppend; in Großvieh Ueberstand.

Offen, 29. März. Viehmarkt. Amtlicher Bericht der Viehzucht-Kommission. Auftrieb: 87 Ochsen, 746 Kühe und Kalben, 61 Bullen, 2902 Schweine, 42 Schafe, 2007 Lämmer. Preise für 50 Rgr. Schlachtgewicht. — Ochsen: Vollfleischige, ausgewachsene Ochsen höchsten Schlachtgewichts bis zu 7 Jahren 72—73 Mk., junge, fleischige, nicht ausgewachsene, ältere ausgewachsene Ochsen 67—70 Mk., mäßig genährte junge — ältere Ochsen 62—65 Mk., gering genährte Ochsen jeden Alters 60 Mk. — Kalben und Kühe: Vollfleischige, ausgewachsene Kalben höchsten Schlachtgewichts 70—80 Mk., vollfleischige, ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtgewichts bis zu 7 Jahren 61—66 Mk., ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 57—60 Mk., mäßig genährte Kühe und Kalben 55—56 Mk. — Bullen: Vollfleischige ausgewachsene Bullen bis zu 5 Jahren 65—66 Mk., vollfleischige jüngere Bullen 61—63 Mk., mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 57—60 Mk., gering genährte jüngere und ältere Bullen 50—55 Mk. — Lämmer: Vollfleischige ausgewachsene Lämmer höchsten Schlachtgewichts bis zu 1 1/2 Jahren 50—55 Mk., mäßig genährte Lämmer höchsten Schlachtgewichts bis zu 1 1/2 Jahren 45—50 Mk., gering genährte Lämmer höchsten Schlachtgewichts bis zu 1 1/2 Jahren 40—45 Mk., gering entwickelte Lämmer, sowie Lämmer 43—46 Mk. die 50 Rilo Lebendgewicht mit 20 pSt. Lira. Tendenz: Schleppend; in Großvieh Ueberstand.

Offen, 29. März. Viehmarkt. Amtlicher Bericht der Viehzucht-Kommission. Auftrieb: 87 Ochsen, 746 Kühe und Kalben, 61 Bullen, 2902 Schweine, 42 Schafe, 2007 Lämmer. Preise für 50 Rgr. Schlachtgewicht. — Ochsen: Vollfleischige, ausgewachsene Ochsen höchsten Schlachtgewichts bis zu 7 Jahren 72—73 Mk., junge, fleischige, nicht ausgewachsene, ältere ausgewachsene Ochsen 67—70 Mk., mäßig genährte junge — ältere Ochsen 62—65 Mk., gering genährte Ochsen jeden Alters 60 Mk. — Kalben und Kühe: Vollfleischige, ausgewachsene Kalben höchsten Schlachtgewichts 70—80 Mk., vollfleischige, ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtgewichts bis zu 7 Jahren 61—66 Mk., ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 57—60 Mk., mäßig genährte Kühe und Kalben 55—56 Mk. — Bullen: Vollfleischige ausgewachsene Bullen bis zu 5 Jahren 65—66 Mk., vollfleischige jüngere Bullen 61—63 Mk., mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 57—60 Mk., gering genährte jüngere und ältere Bullen 50—55 Mk. — Lämmer: Vollfleischige ausgewachsene Lämmer höchsten Schlachtgewichts bis zu 1 1/2 Jahren 50—55 Mk., mäßig genährte Lämmer höchsten Schlachtgewichts bis zu 1 1/2 Jahren 45—50 Mk., gering genährte Lämmer höchsten Schlachtgewichts bis zu 1 1/2 Jahren 40—45 Mk., gering entwickelte Lämmer, sowie Lämmer 43—46 Mk. die 50 Rilo Lebendgewicht mit 20 pSt. Lira. Tendenz: Schleppend; in Großvieh Ueberstand.

Offen, 29. März. Viehmarkt. Amtlicher Bericht der Viehzucht-Kommission. Auftrieb: 87 Ochsen, 746 Kühe und Kalben, 61 Bullen, 2902 Schweine, 42 Schafe, 2007 Lämmer. Preise für 50 Rgr. Schlachtgewicht. — Ochsen: Vollfleischige, ausgewachsene Ochsen höchsten Schlachtgewichts bis zu 7 Jahren 72—73 Mk., junge, fleischige, nicht ausgewachsene, ältere ausgewachsene Ochsen 67—70 Mk., mäßig genährte junge — ältere Ochsen 62—65 Mk., gering genährte Ochsen jeden Alters 60 Mk. — Kalben und Kühe: Vollfleischige, ausgewachsene Kalben höchsten Schlachtgewichts 70—80 Mk., vollfleischige, ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtgewichts bis zu 7 Jahren 61—66 Mk., ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 57—60 Mk., mäßig genährte Kühe und Kalben 55—56 Mk. — Bullen: Vollfleischige ausgewachsene Bullen bis zu 5 Jahren 65—66 Mk., vollfleischige jüngere Bullen 61—63 Mk., mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 57—60 Mk., gering genährte jüngere und ältere Bullen 50—55 Mk. — Lämmer: Vollfleischige ausgewachsene Lämmer höchsten Schlachtgewichts bis zu 1 1/2 Jahren 50—55 Mk., mäßig genährte Lämmer höchsten Schlachtgewichts bis zu 1 1/2 Jahren 45—50 Mk., gering genährte Lämmer höchsten Schlachtgewichts bis zu 1 1/2 Jahren 40—45 Mk., gering entwickelte Lämmer, sowie Lämmer 43—46 Mk. die 50 Rilo Lebendgewicht mit 20 pSt. Lira. Tendenz: Schleppend; in Großvieh Ueberstand.

Offen, 29. März. Viehmarkt. Amtlicher Bericht der Viehzucht-Kommission. Auftrieb: 87 Ochsen, 746 Kühe und Kalben, 61 Bullen, 2902 Schweine, 42 Schafe, 2007 Lämmer. Preise für 50 Rgr. Schlachtgewicht. — Ochsen: Vollfleischige, ausgewachsene Ochsen höchsten Schlachtgewichts bis zu 7 Jahren 72—73 Mk., junge, fleischige, nicht ausgewachsene, ältere ausgewachsene Ochsen 67—70 Mk., mäßig genährte junge — ältere Ochsen 62—65 Mk., gering genährte Ochsen jeden Alters 60 Mk. — Kalben und Kühe: Vollfleischige, ausgewachsene Kalben höchsten Schlachtgewichts 70—80 Mk., vollfleischige, ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtgewichts bis zu 7 Jahren 61—66 Mk., äl



# Hoch

## wichtige Nachricht!

- Die Frühjahrssaison eröffne ich mit einem Angebot, das alles bisher Dagewesene übertrifft.
- Es wird dringend gebeten, jede einzelne Zeile dieser Anzeige aufmerksam durchzulesen.

In Damen-Konfektion, Jacketts und Umhängen, bringe ich herrliche Neuheiten schon von 3 Mk. an.

Damen-Jacketts zu 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 14, 17 bis 30 Mk.

Damen-Kragen zu 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 12, 14, 17, 19 bis 36 Mk.

Ein Posten reich besetzter Kostüme-Röcke in mehreren Neuheiten zu 3 1/2 Mk.

Ein Niesenposten Kleiderstoffe mit kleinen, kaum zu bemerkenden Webefehlern, für die Hälfte des Wertes.

Herrliche Cheviots in allen Farben pr. Mtr. von 60 Pfg. an.

Niesenposten schwarzer Kleiderstoffe pr. Mtr. von 60 Pfg. an.

Schwarze und farbige Kleiderstoffe pr. Mtr. 60, 70, 80, 90, 100, 110, 130, 150, 200 bis 300 Pfg.

Weisse Kleiderstoffe in Cheviot, Satin, Cachemir usw. pr. Mtr. von 1 Mk. an.

Blusenstoffe in herrlichen Streifen und Karreaux von 60 Pfg. an.

Wachung! Ein großer Posten gestreifter Sammete für Blusen und Besätze, eine Gelegenheit, die nie wieder kommt, pr. Mtr. zu 75 Pfg.

Ein Posten Reste von schwarzem Damast, der große Unterrock von 2 Mk. an.

Einige Tausend Mtr. Plüschborde in vielen Farben pr. Mtr. 3 Pfg.

Einige Tausend Mtr. weisse Spitzen pr. Mtr. 1 Pfg.

Einige Tausend Mtr. Schürzenbesatz pr. Mtr. 1 Pfg.

Ein Niesenposten Kleider-Goldknöpfe pr. Duzend 5 Pfg.

Ein Niesenposten schwarzer Damengürtel pr. Stck. 10 Pfg.

Ein Niesenposten Damen-Lederbündel pr. Stck. von 20 Pfg. an.

Ein Posten Herren-Anzüge von schwarzem Kammgarn zu 11 Mk.

Kolossale Auswahl Herren-Anzüge in den neuesten Erscheinungen zu 7, 9, 10, 12, 15, 17, 19, 21, 23, 25, 30 bis 45 Mk.

Kolossale Stapel Herren-Hosen von schwarzem Cheviot zu 2 1/2 Mk.

Niesenposten Sonntagshosen zu 1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11 und 12 Mk.

Große Auswahl Kommunion-Anzüge von schwarzem Kammgarn zu 8 Mk.

Große Auswahl Kommunion-Anzüge zu 8, 9, 10, 12, 14, 17 bis 22 Mk.

Niesenposten Sonntag-Anzüge für Knaben zu 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 bis 12 Mk.

Große Auswahl schwarzer Herren-Hüte von 1 Mk. an bis zu 4 1/2 Mk.

Große Auswahl Herren- und Knaben-Mützen von 35 Pfg. an.

Ein Niesenposten weisser Tischtücher mit kleinen, leicht zu entfernenden Flecken, überraschend billig.

Niesenposten abgepaßter Gardinen, das ganze Fenster von 1 1/2 Mk. an bis zu den höchsten Feinheiten.

Große Zimmerteppiche zu 5 Mk. und höher.

## Neustraße 11.

Mein Spezialgeschäft für Betten

befindet sich

Neustraße 21.

**Gustav Gompertz**  
in Bocholt.

## Herren-Anzüge

für jede Figur, selbst für die stärksten Herren passend, moderne Dessins, solide Qualitäten,

von 8<sup>00</sup> bis 45 Mk.

## Kommunikanten-Anzüge

von 5, 8, 10, 14 bis 25 Mk.

**Albert Gottschalk,**

18 Neustrasse 18.

Grösstes Spezial-Geschäft fertiger Herren- und Knaben-Garderoben.

## Bilanz

der Molkerei Rhede, G. G. m. u. H.,  
pr. 31. Dezember 1903.

| Aktiva.                        |        |    | Passiva.                 |        |    |
|--------------------------------|--------|----|--------------------------|--------|----|
| 1. Kassenbestand               | 779    | 43 | 1. Bankschuld            | 54 500 | —  |
| 2. Forderungen                 | 15 065 | 77 | 2. Milchlieferanten      | 10 634 | 84 |
| 3. Vorrat an Molkereiprodukten | 507    | 30 | 3. Guthaben der Genossen | 1 307  | —  |
| 4. do. an Betriebsmitteln      | 687    | —  | 4. Reservefonds          | 6 163  | 06 |
| 5. Grundstück und Gebäude      | 30 738 | 89 | 5. Betriebsrücklage      | 1 277  | 29 |
| 6. Maschinen und Geräte        | 12 859 | 56 |                          |        |    |
| 7. Guthaben bei Banken         | 13 062 | 46 |                          |        |    |
| 8. Sonstige Guthaben           | 181    | 78 |                          |        |    |
| Summa Mk.                      | 73 882 | 19 | Summa Mk.                | 73 882 | 19 |

### Mitgliederbewegung:

|                         |     |
|-------------------------|-----|
| Stand Ende 1902         | 270 |
| Zugang                  | 11  |
| Abgang                  | 3   |
| Stand 31. Dezember 1903 | 278 |

### Der Vorstand:

Jos. Schöling. G. Wenning. A. Wenning.

## Westfälischer Bankverein Münster

Filiale Bocholt.

Aktienkapital Mk. 6 000 000,— Reserven Mk. 1 579 000,—

An- u. Verkauf } von Staatspapieren, Aktien,  
Aufbewahrung } Obligationen, Losen etc.  
zu constanten Bedingungen.

Vorschüsse auf büroangängige Wertpapiere auf kurze und lange Termine, Versicherung gegen Coursverlust bei Verlosungen.

Conto-Corrent-, Check- und Depositen-Verkehr (Einlagen auch von kleineren Beträgen).

Preussische Consols, Reichsanleihen, diverse Hypothekenpfandbriefe,

Belgische, Französische, Englische, Holländische und Schweizer Noten

Zirkular-Kreditbriefe für das In- und Ausland.

Feuer- und diebessichere Stahlkammer mit Tresorfächern (sogen. Safes).

Die Schranktücher stehen gleichzeitig unter unserer und des Mieters besonderem Verschluss derart, dass nur beide Teile gemeinsam das betreffende Fach öffnen können.

## Packungen

für alle Zwecke liefert

Ferdinand Herzog.

— — — Telephon 123. — — —

## Kath. Arbeiter-Verein.

Die Mitglieder werden zur Teilnahme an der

### Sonntags-Projektion

Hierdurch freundlichst eingeladen. Die Abgeschiedenen sind zu tragen. Aufstellung gegen 1 Uhr in der Kirchstraße. Ein erst nachträgliches Aufstehen ist der Ordnung wegen möglichst zu vermeiden.

Der Vorstand.

### Vincenz-Konferenz Liebfrauen.

Die Sitzung in dieser Woche ist am Samstagabend 7 Uhr.

### Empfehle für die Feiertage:

Prima Rindfleisch,  
" Kalbfleisch,  
" Schweinefleisch  
und Wurstwaren.

Wachtungsoll

Joh. Rademacher,

Niederbruchstraße 2

### Oster-Postkarten

• reizende Neuheiten.

Georgius-Verlag

(H. Wenner.)

Osterstraße 12,

gegenüber der Post.

Burman's Institut, Bremen.

Einjähr.-Examen! Prospekt!